Lara Wolf gemeinsam mit den weiteren prämierten Nachwuchs-Unparteiischen. Links der ehemalige FIFA-Referee Markus Merk, der den Preis geschaffen hat, und rechts seine Ehefrau Sabine.

„Danke Lara" – beispielhafte Aktion des VfL Wolfsburg

Prämierung der Nachwuchs-Schiedsrichterin des Jahres beim Spitzenspiel der Frauen gegen Eintracht Frankfurt in der Volkswagen-Arena

Tolle Aktion des VfL Wolfsburg: Der Bundesliga-Verein lud Schiedsrichterin Lara Wolf (Kreis Jade-Weser-Hunte im Bezirk Weser-Ems) zum Top-Spiel der Frauen zwischen dem VfL und Eintracht Frankfurt in die Volkswagen-Arena ein (mehr als 14.000 Zuschauer) und prämierte die frischgebackene Zweitliga-Unparteiische vor der Partie für ihre besonderen Leistungen. Der Grund: Der VfL Wolfsburg hatte mitbekommen, dass Lara Wolf als erste Unparteiische überhaupt beim DFB in Frankfurt zu Deutschlands Nachwuchs-Schiedsrichterin des Jahres gekürt und geehrt wurde. Und beim Spitzenspiel sagte der Spitzenklub mit einer beispielhaften Aktion „Danke, Lara".

„Aufmerksamkeit für das Schiedsrichterwesen"

Gegenüber dem hocherfreuten NFV-Verbandsschiedsrichter-Ausschuss betonte der VfL, dass der Verein diese Auszeichnung „auch von unserer Seite würdigen und gleichzeitig vielleicht die Möglichkeit schaffen" wolle, die VfL-Plattformen „zu nutzen, um vielleicht etwas Aufmerksamkeit auf das für den Fußball so elementar wichtige Schiedsrichterwesen zu richten." Die Danksagung im Stadion nahmen für den VfL der sportliche Leiter Ralf Kellermann und der Koordinator Frauen Tobias Trittel vor.

Stichwort „Deutschlands Nachwuchs-Unparteiische des Jahres": Dieser bei Frauen und Männern verliehene Preis ist neu und wurde jetzt vom ehemaligen FIFA-Referee Markus Merk von der Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung ins Leben gerufen. Markus Merk sagte auf *dfb.de*, dass bereits seit 17 Jahren die Fritz-Walter-Medaille an die besten Nachwuchsfußballer Deutschlands verliehen werde – so sei die Idee entstanden, einen vergleichbaren Preis auch für die besten jungen Referees auf die Beine zu stellen. Besonderes Engagement, aber auch besondere sportliche Leistungen zu würdigen – das sei die Idee dieses Nachwuchs-Awards.

„Diese Auszeichnung motiviert mich weiter"

Lara Wolf freut sich riesig über die Auszeichnung, wie im Gespräch mit *nfv.de* und dem *NFV-Journal* deutlich wird: „Die Ehrung auf dem DFB Campus durch den DFB war wirklich sehr besonders und wertschätzend. Sie macht mich unglaublich glücklich und motiviert mich natürlich weiter", so ➤

Lara Wolf (r.), seit dieser Saison in der zweiten Fußball-Bundesliga der Frauen als Schiedsrichterin aktiv, bei der Leistungsprüfung in Hamburg, die sie …

Familiäre Unterstützung beim großen Tag in Wolfsburg: Gruppenbild von Lara Wolf mit Vater Matthias (l. neben ihr), Bruder Janek (r.) und Corinna Hedt, NFV-Verbandsschiedsrichter-Ausschuss, die an diesem Tag auch als DFB-Beobachterin im Einsatz war. Eingerahmt von Ralf Kellermann (l., sportlicher Leiter) und Tobias Trittel (Koordinator Frauen). Fotos: Marco Haase / Marvin Seibert/VfL Wolfsburg / Thomas Böcker/DFB

die 22-jährige Unparteiische von Eintracht Sengwarden an der Nordseeküste, die bei den Herren seit dieser Saison auch schon in der Landesliga amtiert – ein zweifacher Aufstieg zur Saison 2022/23: zweite Frauen-Bundesliga, damit auch automatisch Herren-Landesliga.

Lara Wolf, die 2014 im 14. Lebensjahr die Lizenz zum Pfeifen erwarb, zum Spiel in der Volkswagen-Arena: „Die Einladung des VfL Wolfsburg hat mich ebenfalls sehr gefreut. Es war ein wirklich toller Rahmen zu einem Top-Spiel der Frauen Bundesliga, den ich mit meinem Vater und meinem Bruder erleben durfte. Auch hier spürte ich eine große Wertschätzung – und vielleicht wird dadurch auch die eine oder andere weitere Sportlerin motiviert, dieses wichtige Ehrenamt auszuüben."

Große Freude auch bei Bernd Domurat, Vorsitzender des NFV-Verbandsschiedsrichter-Ausschusses: „Lara ist mit Begeisterung Schiedsrichterin und hat mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga der Frauen bereits in jungen Jahren sehr viel erreicht. Dies kommt nicht von allein. Körperliche Fitness und eine hohe Einsatzbereitschaft sind Voraussetzung, um auf diesem Niveau tätig zu sein", so der ehemalige Zweitliga-Referee, „ich schätze an Lara ihre großartige Zuverlässigkeit und ihre Bereitschaft, durch Spielleitungen in allen Spielklassen des Verbandes ihren maßgeblichen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes zu leisten. Es freut mich sehr, dass Lara diese sehr wertschätzende Auszeichnung erhalten hat und gratuliere ihr dazu recht herzlich."

Ein großer Dank, so Bernd Domurat weiter, gelte auch dem VfL Wolfsburg, der sich an den Verbandsschiedsrichter-Ausschuss gewandt habe: „Eine solche Anerkennung und Wertschätzung ist vorbildlich – wenn das flächendeckend Schule macht, wären wir in puncto Respekt und Fairness einen großen Schritt weiter." Ein Dank gelte auch Corinna Hedt (Frauenbeauftragte im Verbandsschiedsrichter-Ausschuss), die Lara von Beginn ihrer Laufbahn an unterstützt und gefördert habe.

Selbst ein Zugausfall stoppt Lara nicht

Und Corinna Hedt erinnert sich im Gespräch mit *nfv.de* und dem *NFV-Journal* noch genau an ihre ersten (sehr positiven) Eindrücke: „Im September 2015 besuchte Lara den ersten Verbands-Frauen-Lehrgang in Barsinghausen. Sie reiste mit dem Zug an – doch der fiel wegen eines Schadens in Wunstorf aus. Doch Lara ließ sich nicht beeindrucken, orderte ein Taxi und war beim Lehrgang dabei. Das alles mit 15 Jahren." Insofern war schon damals klar: Solch kleine Hürden sind für Lara Wolf kein Problem – ob auf dem Platz oder daneben.

Corinna Hedt, die beim Top-Spiel in Wolfsburg übrigens die offizielle DFB-Schiedsrichter-Beobachterin und mit vor Ort war, weiter: „Die Auszeichnung ist ein verdienter Lohn für das, was sich Lara in den vergangenen Jahren kontinuierlich erarbeitet hat – nach dem Motto: Es ist ein Marathon, kein Sprint. Lara hat sich von Lehrgang zu Lehrgang und von Spiel zu Spiel weiter entwickelt." Zudem motiviere sie inzwischen andere junge Schiedsrichterinnen: „Beim vergangenen Verbands-Frauen Lehrgang hat sie mit ihren Erzählungen von ihren Spielen und ihrer lockeren Art die Teilnehmerinnen total begeistert. Ich freue mich sehr für Lara – sie hat die Auszeichnung verdient."

„Lara brennt für die Sache"

Genau so sieht auch der DFB Lara Wolf. Laudatorin Moiken Wolk, Abteilungsleiterin beim DFB und selbst ehemalige Bundesliga-Schiedsrichterin, dazu auf dfb.de: „Lara brennt für die Sache und darf zurecht stolz darauf sein, im vergangenen Sommer in die zweite Frauen-Bundesliga aufgestiegen zu sein." Markus Merk bilanzierte: „Wir haben wunderbare, erfolgreiche junge Menschen kennenlernen dürfen, die ein Vorbild sind – als Schiedsrichter, aber auch für unsere Gesellschaft. Unser Wunsch ist es, dass es viele weitere Jungs und Mädels gibt, die diesen Beispielen folgen und ebenfalls das tolle Amt des Schiedsrichters übernehmen."

Und Lara Wolf sieht – ganz Lara – das große Ganze, gar nicht so sehr sich selbst: „Ich hoffe sehr, dass diese Preisverleihung für junge Unparteiische fortgeführt wird, damit auch andere Nachwuchs-Schiedsrichterinnen und -Schiedsrichter dies erleben dürfen und auch künftig alles für ihre Tätigkeit geben. Dieser Preis ist ein wichtiger und positiver Schrift für das Schiedsrichterwesen."

Lesen Sie hier auf der Seite der Stiftung und auf dfb.de weitere Informationen zum neuen Nachwuchs-Referee-Award:
https://www.merkstiftung.de/merks-award
https://www.dfb.de/news/detail/markus-merk-ein-preis-fuer-den-schiedsrichter-nachwuchs-245482/

... in Theorie und Praxis mit Bravour bewältigte. Hier (M.) beim Warmlaufen mit ihren Kolleginnen aus den anderen norddeutschen Bundesländern.